



Jahresbericht des Präsidenten und der Geschäftsleitung 2012

Wir blicken auf ein lebhaftes Jahr zurück, in welchem zahlreiche Aktivitäten in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Aus- und Weiterbildung, Netzwerk und Projektmitarbeit stattgefunden haben.

An unserem halbtägigen Strategiemeeting am 8. März 2012 in Jenaz haben wir uns auf die Schwerpunkte Sensibilisierung, Öffentlichkeitsarbeit, Freiwilligenkoordination und Bildung festgelegt. Ebenfalls wurde die Ressortzuteilung der Vorstandsmitglieder angepasst und nach intensiver Diskussion: „palliative gr –für ein gutes Leben bis zuletzt“ als Claim festgelegt.

Sensibilisierung:

Lancierung Begleitbroschüre „ Was im Leben und im Sterben trägt“

Eine Begleitbroschüre mit ausgewählten Texten für betroffene Menschen, Angehörige, Fachpersonen und Interessierte wurde in Zusammenarbeit mit der Projektgruppe Seelsorge und Palliative Care Heinzenberg/Domleschg/Hinterrhein erarbeitet und an einem Grossanlass mit Referenten, Chor und der Präsentation des Schülerwettbewerbes im März 2012 in Cazis vorgestellt. Durch die Einbindung der Schülerklassen, welche sich gestalterisch mit dem Thema Krankheit und Sterben auseinandergesetzt haben, konnten auch junge Menschen und Familien für das Thema Palliative Care sensibilisiert werden. Die Broschüre wird aus der ganzen Schweiz bestellt.



Titelblatt der Begleitbroschüre

Standaktion 6. Oktober in Chur – Information vor Ort

Koordinierte Sensibilisierungsarbeit mittels Filmvorführungen am 8. Oktober 2012 an sechs verschiedenen Standorten im Kanton GR mit anschliessender Diskussion. Insgesamt konnten rund 250 Personen erreicht werden. Einige regionale Medien haben über die Anlässe berichtet.

Informationsveranstaltungen im Kanton Graubünden

An zehn Informationsveranstaltungen im gesamten Kanton konnten rund 250 weitere Personen über die Anliegen und Ziele von Palliative Care informiert werden. Diese Veranstaltungen wurden sowohl durch die Kirche wie auch durch Pflegeinstitutionen unterstützt oder initiiert.

Die Geschäftsstellenleiterin, Frau Monika Lorez-Meuli, hat im Herbst einen **PR-Praktiker-Kurs**, mit dem Ziel der verbesserten Kommunikation nach aussen, besucht.

Bildung:

Interdisziplinärer Lehrgang (Matthias Mettner , Organisationsethik und Palliative Care)

Durch die Initiative des Vereins startete im September 2012 im Kanton zum ersten Mal ein interdisziplinärer Lehrgang Palliative Care mit 26 Teilnehmern aus verschiedenen Berufsgruppen .

Koordination von Freiwilligen

Ziel: zwei Ausbildungen mit identischem Lehrinhalt – Tecum wird durch den Verein beim Aufbau eines flächendeckenden Netzes von Freiwilligen zur Betreuung von Schwerkranken und Sterbenden in der Netzwerkarbeit unterstützt. Die Geschäftsleiterinnen der beiden Vereine sind in regelmässigem Kontakt.

Der Palliativ Basiskurs für Ärzte im Kanton Graubünden wurde am 4. Oktober 2012 (Halbtag), erfolgreich mit über 30 Teilnehmenden durchgeführt.

Netzwerk und Projektarbeit:

Abschluss Seelsorge Projekt der Region Heinzenberg, Domleschg, Hinterrhein

In Zusammenarbeit mit der Projektgruppe Seelsorge und Palliative Care Heinzenberg, Domleschg, Hinterrhein konnte der Gestaltungswettbewerb für Schüler zum Thema, Leben und Tod realisiert werden. Die Sensibilisierung der Institutionen in der Region Viamala stellte ein weiterer Schwerpunkt dar (Altersheime, Psychiatrische Klinik, Behindertenheim). Dabei wurden die Institutionen bei Bedarf bei der Gestaltung von individuellen Palliative Care Konzepten unterstützt. Die Vertretung der Seelsorge in den Institutionen war ein wichtiges Thema. Mittels Fragebogen konnte nachgewiesen werden, dass die Institutionen auf einen zuständigen und jederzeit ansprechbaren Seelsorger zählen möchten. Um diesem Bedürfnis gerecht zu werden, müssen die Arbeitspensen und die Aufgabenbereiche der Seelsorger in den Kirchgemeinden überdacht werden. Mittels Fragebogen wurde der Bedarf an Freiwilligen im Bereich Palliative Care in der Region eruiert.

Auftrag an den Kirchenrat

In der Junisession des Evangelischen Grossen Rates wurde ein Auftrag von Grossrätin M. Lorez-Meuli überwiesen. Dieser hat das Ziel zu prüfen wie die Gesetzesgrundlage anzupassen ist, damit die kirchliche Seelsorge einen gesetzlichen Auftrag in der Palliativen Versorgung erhält.

Einführung eines Kantonalen Palliativen Brückendienstes

Per 1. Januar 2013 konnte der Kantonale Palliative Brückendienst seine Arbeit aufnehmen. Der Auftraggeber ist das Gesundheitsamt Kanton Graubünden. Die Dienstleistung wird durch die Palliativstation des Kantonsspitals erbracht. Der Verein palliative gr ist in der Steuerungsgruppe vertreten und übernimmt zusammen mit dem Kanton und den Dienstleistungserbringern die Öffentlichkeitsarbeit.

Personelles:

An der DV 2012 wurden Hanni Fravi und Annemarie Stricker gewählt. Sie ersetzen die beiden Vorstandsmitglieder Barbla Truog(Region Viamala) und Franziska Durband (Region Oberengadin). Frau Stricker vertritt den Verein im Sektionsrat von palliative ch.

Frau Marianna Winkler wechselt vom Spital Ilanz nach Schiers, wo sie als Qualitätsverantwortliche der Flury Stiftung arbeitet und möchte in der Folge bei uns demissionieren. Wir haben in Frau Gabi Nievergelt, Fachverantwortliche im Bereich Pflege (Spitex und Spital der Flury Stiftung) eine würdige und tatkräftige Nachfolgerin gefunden. Sie wird an der GV 2013 den Mitgliedern zur Wahl empfohlen.

Herr Peter Philipp hat als reguläres Vorstandsmitglied demissioniert, er wird für uns aber weiterhin die Finanzen betreuen.

Ausblick Veranstaltungen 2013

- 3. Bündner Palliative Tag und GV palliative gr
am Plantahof in Landquart 13. Juni 2013
- Standaktion Chur mit div. Organisationen 14. September 2013 morgens
- Tagung Freiwillige in der Palliative Care
in Zusammenarbeit mit Tecum in Ilanz 24. Oktober 2013
- Weiterbildung für Fachpersonen 14. November 2013
Langzeitpflege ; Zentrum für Betagte und Kinder 17.00 bis 19.30
Neugut, Landquart
- Weltpalliative Tag 28. Oktober 2013 abends
diverse Regionen Prättigau
Austragungsorte noch nicht bekannt Raum Chur
Unterengadin
Oberengadin
Regio Viamala

Die Anlässe werden frühzeitig auf unserer Internetseite www.palliative-gr.ch publiziert.

Wer sichere Schritte tun will, muss sie langsam tun.
Johann Wolfgang von Goethe

Wir danken den Vorstandsmitgliedern, aber auch den Netzwerkpartnern und den Verantwortlichen des Gesundheitsamtes für die engagierte Zusammenarbeit.

In diesem Sinne freuen wir uns den gemeinsam eingeschlagenen Weg weiter zu gehen!

Der Präsident



Thomas Wieland

Die Geschäftsleiterin



Monika Lorez-Meuli